www.dnfev.de | Ausgabe 4.2016
vom Juni 2016

DNF*magazin*

Informationen der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

Dorsch oder Skrei? - Rätsel endlich gelöst

Jetzt ist es klar. Nun haben Forscher herausgefunden, worin der Unterschied zwischen Dorsch und Skrei besteht, nachdem sie die Erbinformationen von über hundert Exemplaren der beiden Fische sequenziert haben. Im Ergebnis wird nachgewiesen, dass bei Letzterem vor ca. zwei Millionen Jahren eine Chromosomenveränderung stattgefunden hat.

Die jährliche Wanderung des Skrei von der nahrungsreichen Barentssee zu den Laichgebieten entlang der norwegischen Küste stellte über Jahrhunderte die Lebensgrundlage für diese Landesteile dar. Daher leitet sich auch der Name des Fisches ab. Über das altnordische „skrida“ wurde der wandernde Atlantikdorsch im Laufe der Zeit zum „Skrei“. Es ist nicht bekannt, warum der vor der norwegischen Küste lebende Dorsch nicht die gleichen Nahrungswanderungen vornimmt oder ob er in diesen kalten Gewässern nicht überleben kann.

Wanderung in große Tiefe

Lange Nahrungs- und Laichwanderungen in Tiefen bis zu 500 Metern zeigen den Gegensatz zum Küstendorsch, der sich nicht tiefer als 150 Meter findet. Dieses Verhalten wird bereits im Larvenstadium deutlich, wenn der Dorsch den Meeresgrund in den nordnorwegischen Fjorden aufsucht und die Eier sowie Larven mit der Meeresströmung nordwärts gezogen werden. Während die Skrei-Larven in tiefes Wasser abtauchen, bleiben die vom Küstendorsch eher im niedrigeren Wasser.

Äußeres Erscheinungsbild

Auch optisch unterscheiden sich die beiden Fische. Die wesentliche Besonderheit liegt in den Ohrensteinen, die hauptsächlich auf das Aufwachsen in verschiedenen Gebieten zurückzuführen sind. Dorschfänge in nördlichen Gewässern wurden schon viele Jahre lang dadurch klassifiziert, dass man die Ohrensteine untersuchte. Heute reicht ein Gentest, um die zwei Dorscharten voneinander zu unterscheiden. Diese genetische Abweichung lässt Forscher darauf schließen, dass sich Küstendorsch und Skrei demzufolge auch nicht miteinander kreuzen.

Seit den 1930er Jahren versuchen Meeresforscher die Geheimnisse der Fische aufzudecken. Gelungen ist es jetzt durch die Zusammenarbeit verschiedener Fakultäten der Universität Oslo, dem Meeresforschungsinstitut und der Firma Nofima in Ås. Beim Skrei ist ein Abschnitt von 763 Genen aufgrund einer Mutation umgekehrt. Das wiederum verhindert neue Genkombinationen, auch bei Kreuzung der beiden Meeresbewohner. In Millionen von Jahren haben sie unterschiedliche Varianten von mehreren hundert Genen geerbt, die ihnen ihre speziellen Eigenschaften gegeben haben. Der Skrei scheint eine größere Schwimmblasenkapazität und Muskelstärke als der Küstendorsch zu haben. Dies ist ausschlaggebend um lange Wanderungen in größeren Tiefen durchzuführen.

Selbst wenn man jetzt weiß, dass Skrei und Dorsch die gleiche Art sind, ist es wichtig, die geltende Praxis mit einer unabhängigen Verwaltung aufrecht zu erhalten, um die einzigartigen genetischen Ressourcen zu bewahren, die jeder von ihnen repräsentiert. Der Dorsch oder auch Kabeljau gilt weltweit als überfischte Art und hat vom WWF (World Wide Fund) den Status „gefährdet“ erhalten.

Foto: Heike Goertz-Liedtke

Architekt Lars Backer - Pionier des norwegischen Funktionalismus

Im Ausland kennt ihn heute kaum noch jemand. Dabei war der norwegische Architekt Lars Backer ein Pionier der Moderne in Skandinavien. Im Jahre 1927 gewann er eine Ausschreibung für die Errichtung des Ekeberg-Restaurants in Oslo und schuf damit eines der ersten Gebäude des Funktionalismus in Norwegen und Europa.

Das Nationalmuseum in Oslo würdigt Backers Leistungen nun mit einer Ausstellung, die auf dem neuen Buch seines ehemaligen Direktors Ulf Grønvold basiert. Ins Rampenlicht gerückt wird neben der Architektur auch seine persönliche Geschichte. In Norwegen, das bis Ende des 19. Jahrhunderts eines der ärmsten Länder Europas war, traf die aufkeimende Moderne einen fast schon spirituellen Nerv. Der Funktionalismus mit seiner direkten Anknüpfung an traditionelle Konstruktionsverfahren gilt als spezifisch norwegische Ausprägung der Moderne. Mit Original-Zeichnungen, Modellen und Möbelstücken illustriert die Schau in Oslo Backers Beitrag zu dieser Entwicklung, beleuchtet seinen Werdegang und auch den seines Vaters, der ebenfalls Architekt war. Gleichfalls verortet sie seinen Stil im europäischen Kontext und in Opposition zum Neo-Klassizismus, der anderen dominierenden Stilrichtung im Norwegen der 1920er Jahre. Die Ausstellung ist noch bis zum 14.08.2016 geöffnet.

Weitere Infos unter www.nasjonalmuseet.no

2019 ist Norwegen Ehrengast auf der Frankfurter Buchmesse

Am 12. Mai 2016 unterzeichneten Margit Walsø, Direktorin von NORLA (Zentrum für norwegische Literatur im Ausland), und Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse, im Foyer des Nationaltheaters in Oslo die Verträge für den Ehrengastauftritt Norwegens auf der Frankfurter Buchmesse 2019.

„Mit Norwegen geben wir bereits heute unseren vierten Ehrengast in Folge bekannt. Dies zeigt, dass die Frankfurter Buchmesse auch in Zukunft die relevante Bühne für literarische und kulturelle Inhalte ist. Ich freue mich auf Norwegen als Land mit einer langen literarischen Tradition. Diese reicht vom weltberühmten Henrik Ibsen bis hin zum charismatischen und schonungslosen Karl Ove Knausgård, der zurzeit die literarische Welt in Atem hält“, so Juergen Boos.

Norwegen wird ein umfangreiches Kultur- und Literaturprogramm anbieten, das bereits drei Jahre im Voraus gestartet und dann nach und nach ausgebaut wird. Zusätzlich zu Literatur, Büchern und norwegischen Autoren werden auch andere Kunstformen mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Medienbeiträgen ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

Buchvorstellung:

Åsne Seierstad: „Einer von uns“

Mit „Einer von uns“ liefert die norwegische Journalistin und Autorin Åsne Seierstad eine verstörende Analyse der Geschehnisse vom 22. Juli 2011 in Norwegen. An diesem Tage tötete Anders Behring Breivik in Oslo und auf der Insel Utøya 77 Menschen. Wie konnte das geschehen? Wie konnte Breivik, der in einer wohlhabenden Gegend Norwegens aufwuchs, eine derart unmenschliche Tat planen und durchführen?

Åsne Seierstads ausgezeichnetes Buch ist gleichzeitig psychologische Studie und literarisches True Crime. Ebenso ist es Würdigung der Opfer und eine messerscharfe Analyse einer Tat, die sich jederzeit und überall wiederholen könnte.

Die 1970 in Oslo geborene und heute dort lebende Schriftstellerin arbeitete als Korrespondentin und Kriegsberichterstatterin für verschiedene internationale Zeitungen und ist Autorin mehrerer Sachbücher. Sowohl als Journalistin als auch für ihren weltweiten Bestseller »Der Buchhändler aus Kabul« (2002) wurde sie vielfach ausgezeichnet.

Quelle: www.norwegen.no
Åsne Seierstad: „Einer von uns“
Aus dem Norwegischen und Englischen von Frank Zuber, Nora Pröfrock
Verlag Kein & Aber, Hardcover, 544 Seiten
ISBN: 978-3-0369-5740-1
Preis: 26,00 €

Nasjonalmuseum - Quelle-www.nasjonalmuseet.no

Neues Nationalmuseum in Oslo

Voraussichtlich ab 2019 wird zwischen Akerbrygge und dem Rathaus in Oslo das neue Nationalmuseum zu finden sein. Im Bereich Vestbanen, unmittelbar hinter dem Nobels Fredssenter, entsteht in den kommenden Jahren ein eindrucksvolles innovatives Gebäude.
Die feierliche Grundsteinlegung dazu erfolgte im Mai dieses Jahres durch Königin Sonja und Kronprinzessin Mette-Marit. Der Neubau fällt in die Zuständigkeit der staatlichen Verwaltungsorganisation Statsbygg und wird unter der Kurzbezeichnung PNN (Prosjekt Nytt Nasjonalmuseum) geführt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 5,4 Milliarden Kronen.
Den im Jahre 2010 durchgeführten öffentlichen Wettbewerb für den Museumsbau konnte der deutsche Architekt Klaus Schuwerk aus dem Büro Kleihues + Schuwerk Gesellschaft von Architekten mbH gewinnen. Auf einer zu bebauenden Gesamtfläche von 54.000 qm entstehen Ausstellungsräume für Kunst, Design und Architektur. Hierfür werden rund 13.000 qm veranschlagt. Durch den Neubau wird auch Oslos Stadtzentrum mit den pulsierenden Bereichen am Fjord sowie Akerbrygge zusammenwachsen. Der ursprüngliche Charakter des älteren Stadtkerns soll nicht durch moderne Bauwerke überlagert werden. Vielmehr kann ein vitaler Treffpunkt zwischen Publikum und Kunst entstehen, der Würde ausstrahlen und Ruhe vermitteln soll, so PNN.

Seminar in der Frankenwarte, Würzburg

Literatur, Film und gesellschaftlicher Wandel in Skandinavien – diese Themen und ihre engen Wechselbeziehungen nimmt vom 26.-30.September diese Jahres ein Seminar der Akademie Frankenwarte in Würzburg in den Blick.
Abseits der ausgetretenen Pfade der fast allgegenwärtigen skandinavischen Kulturexporte (Heile Welt + Mord&Totschlag) beleuchtet das Seminar unter der Leitung des Skandinavisten und Historikers Dr. Daniel B. Roth - mit dem zusammen die DNF im Jahr ihres 25. Bestehens ein Seminar zum Thema „Norwegen“ organisiert hat - anhand von Texten und Filmbeispielen die kulturellen Strömungen und gesellschaftlichen Umbrüche, die in den letzten 170 Jahren das moderne Skandinavien geformt haben und bis heute prägen.
Das Seminar der Frankenwarte in Würzburg ist in einigen Bundesländern auch als Bildungsurlaub anerkennungsfähig und buchbar. Die Teilnehmergebühr für die fünf Tage beträgt incl. Übernachtung im Doppelzimmer und Vollverpflegung 195,- Euro.

Nähere Details und Anmeldung:
www.frankenwarte.de

Neue Flugziele

Lufthansa-Kunden können ab dem kommenden Winter erstmals von Frankfurt nonstop zu zwei neuen Zielen in Lappland fliegen. Ab dem 26. November 2016 startet Lufthansa von der Hessenmetropole jeden Samstag nach Tromsø (Norwegen) und außerdem ab dem 17. Dezember 2016, auch jeden Samstag, nach Ivalo (Finnland).

Franken / Oberpfalz Christian Römling (09131) 395 54 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	01.- 03.07.2016	Annapark, Nürnberg	Südstadtfest
Kurpfalz Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07 Andreas Fieg (07272) 95 92 47	08.07.2016 19:00 Uhr 12.08.2016 19:00 Uhr	jeweils: „KSC-Gaststätte“ Teichgartenweg 2, Ludwigshafen-Friesenheim	Gruppentreffen Gruppentreffen
Weserbergland/Thüringen Regina Gerhard (05554) 24 05 Günter Gerhard (05554) 24 05	10.07.2016 11:30 Uhr	DGH Thüdinghausen	Dia Show: „Peter Rausch in Norwegen unterwegs“, Grillen, Wikinger Schach, Sommerfest

Alle anderen Regionalgruppen haben Sommerpause.

+++ Kurz notiert +++

Leben wie die Wikinger

Das Museum „Midgard historiske senter“ bietet mit der Veranstaltung „Vikingsommer ved Gildehallen“ vom 04.07. bis 14.08.16 Einblicke in das Leben der Nordmänner. Die Zubereitung typischer Speisen, die Fertigung von Kunsthandwerk bis hin zu Werkzeugen aller Art sowie Musik und Schaukämpf sind fester Bestandteil des Gesamtprogramms. Detaillierte Informationen zu den Öffnungszeiten und Einzelveranstaltungen findet man unter www.midgardsenteret.no

Midgard historisk senter
Birkelyveien 9 · 3184 Borre (Horten)

Tungestølen erhält neue Wanderhütten

Als im Jahre 2011 eines der schlimmsten Unwetter die Touristenhütte Tungestølen vollständig zerstörte, endete eine 100 Jahre währende Betreuung der Wanderer im Breheim Jostedalsbreen Nationalpark. Jetzt wird es einen Neubau für die Beherbung der Wandertouristen geben. Das Architekturbüro Snøhetta hat mit einem außergewöhnlichen Entwurf die Ausschreibung des DNT (Den Norske Turistforening) gewinnen können und den Auftrag zur Errichtung erhalten. Der Plan sieht einen Gebäudekomplex vor, der sich in die Berglandschaft einfügt und sich im Design an der ursprünglichen Hüttenbauweise orientiert.

Tungestølen - Quelle Snøhetta

Die verschiedenen holzverkleideten Häuser werden der Höhe nach, spiralförmig auf dem Plateau angeordnet. Den zentralen Platz und Aufenthaltsort bildet ein von den drei Hauptgästehäusern umschlossener Hof am höchsten Punkt der Aussichtsplattform. Die teilweise schrägen Außenwände bilden gleichzeitig Unterstände für Wanderer.

Der Weg zu dieser eindrucksvollen Wanderregion führt von Hafslo, Luster Kommune, über die Ortschaft Veitastrond in Richtung Talende. Hier treffen sich die Gebiete Langedalen und Austerdalen.

Nach derzeitiger Planung soll das rund 12 Millionen NOK teure Bauvorhaben im Sommer 2017 fertiggestellt werden.

Weitere Informationen auf
www.snohetta.no (englisch)
und www.dnt.no (auch deutsch)

IMPRESSUM: Geschäftsstelle: Postfach 100 816, 45008 Essen, Internet: www.dnfev.de, Tel.: (02151) 971 96 35
e-Mail: info@dnfev.de, Geschäftszeiten: Di. 9:00 - 13:00 Uhr, Do. 12:30 - 16:30 Uhr, Auflage: 2.000 Exemplare. Redaktion: Barbara Teske, Franz Thönnes
Themen und Terminänderungen vorbehalten. Druck: S+G Druck, Redaktionsschluss: Ausgabe 5-2016, 06.07.2016
Die Distribution des DNFmagazins erfolgt als Beilage in Nordis, dem Nordeuropa-Magazin.